

Hauptversammlung der BASF SE

Ludwigshafen, 29.4.2022

– Fragen der DWS zur Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Dr. Bock,

sehr geehrter Herr Dr. Brudermüller,

sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,

hiermit erhalten Sie unsere Fragen zur Hauptversammlung inklusive einiger Erläuterungen. Wir werden diese Fragen auch auf unserer Internetseite öffentlich machen. Für die Beantwortung unserer Fragen auch in schriftlicher Form danken wir vorab und erklären uns mit der Nennung des Namens unserer Gesellschaft (DWS) als auch des Einreichenden, Herrn Hendrik Schmidt, einverstanden.

Zur Geschäftsentwicklung:

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist auch für die BASF und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausfordernd gewesen und wir danken ihnen, sowie dem Aufsichtsrat und dem Vorstand für ihren jeweiligen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Die Entwicklungen der letzten Monate wurden neben den pandemiebedingten Einschränkungen der Lieferketten und Verfügbarkeit von Rohstoffen durch die geopolitischen Verschiebungen nochmals verschärft.

1. Wie robust haben sich Ihre Lieferketten im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigt und wie hat sich dies vor allem Bezug auf Rohstofflieferungen seit Anfang des Jahres verändert?
2. Wie haben sich die Preise für Rohstoffe und Vorprodukte entwickelt, welcher Teil konnte abgesichert werden und wie umfassend können Sie die Preissteigerungen an Ihre Kunden weitergeben?
3. Welchen Umfang haben die aktuell noch von BASF getätigten Geschäfte in Russland?
4. Welche Konsequenzen haben Vorstand und Aufsichtsrat in Bezug auf die künftige Strategie der BASF gezogen?

Aufgrund der politischen Lage dürfte ein IPO der Wintershall-DEA im Laufe der nächsten Zeit schwierig sein.

5. Welche Möglichkeiten sieht BASF für einen Exit aus Wintershall-DEA?
6. Drohen weitere Abschreibungen im Öl- und Gasbereich, wenn ja, in welcher Größenordnung?

Die Ergebnisse der letzten Jahre waren in den Downstream-Chemie-Bereichen oft unter den Erwartungen des Marktes.

7. Wie kann die BASF hier mehr Dynamik erreichen?
8. Wie hoch sieht BASF die Risiken in ihren Assets / Investitionen in China, falls in Zukunft politisch und wirtschaftlich mehr Unabhängigkeit von China angestrebt werden sollte? Gäbe es dann Flexibilität bei den zukünftigen Investitionen in China?

Der Vorstandsvorsitzende hat in verschiedenen Interviews richtigerweise auf die umfassenden Konsequenzen verwiesen, die mit der Beendigung von Gasimporten einhergingen. Allerdings stellt sich uns die Frage nach der Perspektive sowie den daraus abgeleiteten Maßnahmen.

9. Welche Alternativen sehen Sie, um einen nachhaltigen Umstieg auf erneuerbare Energien zu gewährleisten und welche Zwischenziele will die BASF innerhalb der nächsten zwei, fünf und sieben Jahre jeweils erreicht haben?
10. Welche konkreten Projekte verfolgt die BASF zur Steigerung der Energieautonomie?
11. Welche Auswirkungen hat die aktuelle Energiepreisentwicklung und welche Effekte erwarten Sie für das laufende Geschäftsjahr?
12. In welchem Umfang haben Sie Energielieferungen abgesichert und wann laufen die letzten Kontrakte aus?

Zur Governance:

Wir begrüßen, dass unsere in den letzten beiden Hauptversammlungen adressierten Bedenken bezüglich der Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats aufgegriffen wurden und bedanken uns bei den nun ausscheidenden Mitgliedern Frau Anke Schäferkordt und Herrn Professor Franz Fehrenbach für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement bei und für die BASF.

Auch wenn wir die von der Gesellschaft selbst angelegten Kriterien zur Beurteilung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder weiterhin nicht teilen, sehen wir in den unterbreiteten Wahlvorschlägen eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der aktiven Nachfolgeplanung und wir werden der jeweiligen Wahl von Alessandra Genco und Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer zustimmen.

13. Wie sieht das Onboarding-Programm aus und wie umfassend ist dies geplant?

14. In welchen Ausschüssen werden sich die neu zu wählenden Mitglieder engagieren?

15. Wie wird die Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats künftig aussehen?

Wir sehen Nachhaltigkeit auch bei BASF als Schlüssel zum langfristigen Unternehmenserfolg. Hierbei hat das Unternehmen bereits wichtige Meilensteine erreicht und ambitionierte Ziele festgelegt. Es geht aus dem Geschäftsbericht allerdings nicht hervor, welcher Ausschuss sich federführend mit diesem Thema befasst.

16. Welcher Ausschuss verantwortet das Thema Nachhaltigkeit?

Die konsequentere Verfolgung der Transformation erfordert allerdings auch die Integration ambitionierterer Klimaziele. Dies sollte sich auch in der Vergütung wiederfinden.

17. Wie lange erwarten Sie, dass CO2-Ziele noch als Incentive – also als belohnender Faktor – gelten können?

18. Müssten Überschreitungen des CO2-Budgets nicht eigentlich konsequenterweise als Malus und somit als Abzug von der variablen Vergütungskomponente geltend gemacht werden?

Wir beobachten die Weiterentwicklung der Vergütungssystem sehr intensiv und gehen davon aus, dass CO2-Ziele zukünftig deutlich kritischer beurteilt werden. Wir empfehlen dem Personalausschuss des Aufsichtsrats sich daher bereits frühzeitig mit einer entsprechenden Weiterentwicklung zu befassen und stehen hierzu auch gerne für einen Austausch zur Verfügung.

Die aktuellen Mandate von Herrn Dr. Brudermüller und Herrn Dr. Engel laufen noch bis 2023.

19. Wann wird sich der Aufsichtsrat mit der Frage der Wiederbestellung beschäftigen?

Es ist auffällig, dass der Strategieausschuss ausweislich S. 181 des Geschäftsberichts im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 zu keiner Sitzung zusammengekommen ist, obwohl er laut der Aufgabenbeschreibung auf S. 165 mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens befasst ist und wesentliche Akquisitionen sowie Devestitionen vorbereitet, die ausweislich der Angaben auf S. 41 des Geschäftsberichts durchaus stattgefunden haben.

20. Woran liegt es, dass der Strategieausschuss nicht getagt hat?

Die aktuell beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG ist bereits seit 2006 – also seit 16 Jahren – als Abschlussprüfungsgesellschaft mandatiert. Wir erwarten eine externe Rotation nach spätestens zehn Jahren. Dieser Ansicht hat sich der Gesetzgeber mit dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) angeschlossen. BASF muss der Hauptversammlung im kommenden Jahr einen neuen Abschlussprüfer für die Prüfung der Berichte für das Geschäftsjahr 2023 vorschlagen. Wir werden uns zu diesem Tagesordnungspunkt enthalten.

21. Welche Vorbereitungen hat der Prüfungsausschuss bisher in Bezug auf die Neuausschreibung des Mandats getroffen?

Zur Kapitalmaßnahme:

Der vorgeschlagenen bedingten Kapitalerhöhung können wir nicht zustimmen, da das bereits bestehende genehmigte Kapital bereits unsere Grenze von 40% des Grundkapitals erreicht. Wir werden uns zu diesem Tagesordnungspunkt enthalten.

22. Wozu soll dieses zusätzliche Kapital verwendet werden?
23. Weshalb soll die Genehmigung erneut auf fünf Jahre erteilt werden?

Zur Durchführung dieser Hauptversammlung:

24. Können wir davon ausgehen, dass die BASF die nächste Hauptversammlung wieder in Präsenz abhalten wird?